

# Spitzenmedizin

---

REGIONAL

ANZEIGE



---

## Lipödem-Chirurgie

Gewebeschonende Liposuktion  
mit dem Wasserstrahl

---

## Orthopädie

Individuelle Therapien gegen  
schmerzende Arthrose

---

## Zahngesundheit

Versorgung von der Prophylaxe  
bis zur Implantologie

---

## Rehabilitation

Innovative Behandlungen  
für die Genesung

Unsere Profession ist die  
Plastische, Ästhetische und  
Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie.  
Nicht Werbung.

Das macht den sichtbaren Unterschied.



Klinik für Plastische, Ästhetische und Plastisch-Rekonstruktive Chirurgie  
Chefarzt Dr. med. Sebastian Berendes | Tel.: 02236 77-387  
Dreifaltigkeits-Krankenhaus | Bonner Straße 84 | 50389 Wesseling  
[www.plastische-chirurgie-wesseling.de](http://www.plastische-chirurgie-wesseling.de)

## Inhalt

### Impressum

**Verlag**  
Hanseatisches MedienKontor  
Dirk Seidel (V.i.S.d.P.)  
Elbchausee 289a  
22605 Hamburg  
d.seidel@hhmeko.de  
040 - 37 08 11 17  
0175 - 722 31 07

**Redaktion**  
Michael Hotze

**Konzept / Layout**  
Stefan Arens

**Druck**  
Sattler Premium Print GmbH  
Carl-Zeiss-Straße 4  
32549 Bad Oeynhausen

**Vermarktung**  
EBS Marketing GmbH  
040/866 22 - 0  
info@ebshamburg.de

**Titelfoto**  
AdobeStock

[www.spitzenmedizin-regional.de](http://www.spitzenmedizin-regional.de)

<b>Psychiatrie</b>	
LWL-Klinik Marl-Sinsen – Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik	5
<b>Lipödem-Chirurgie</b>	
LipoClinic Dr. Heck – Mülheim an der Ruhr	6-7
<b>Orthopädie</b>	
Gartenarbeit: Workout ohne Rückenschmerz	8
<b>Robotik</b>	
Klinikum Leverkusen – Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Endoprothetikzentrum	9
Virtuelle Menschmodelle für patientengerechte Prothesen	10
<b>Arthrosetherapie</b>	
Beta Klinik Bonn – Dr. med. Markus Klingenberg	11
<b>Zahnmedizin</b>	
Haranni Zahnmedizin – Zahnärztliches MVZ Paeske, Pehrsson & Kollegen in Herne	12
Zahn- und Implantatzentrum Münster	13
<b>Onkologie</b>	
Länger leben mit Brustkrebs	14
Marien-Hospital Wesel – Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie	15
Hilft ein neuer Hemmstoff bei behandlungsresistentem Prostatakrebs?	16
<b>Urologie</b>	
Paracelsus Klinik Golzheim Düsseldorf	17
<b>Strahlentherapie</b>	
Strahlentherapie Duisburg	18
<b>Endoskopie</b>	
St. Vincenz-Krankenhaus Datteln – Medizinische Klinik I: Gastroenterologie	19
<b>Schmerztherapie</b>	
Chronische Schmerzpatienten: Ländervergleich zeigt erhebliche Unterschiede	20
Klinik für Manuelle Therapie Hamm	21
<b>Rehabilitation</b>	
Nach Herz-OP mit konsequenter Reha zurück in den Alltag	22-23
Gräfliche Kliniken in Bad Driburg und Bad Klosterlausnitz	24-25
Medizin wird immer weiblicher	26

Hinweis: Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir in diesem Magazin vorwiegend das traditionelle generische Maskulinum, z. B. „der Mitarbeiter“. Wir meinen dabei stets alle Geschlechter im Sinne der Gleichbehandlung. Für die Inhalte, die über die in diesem Magazin abgedruckten QR Codes verlinkt werden, übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Sie liegt bei den Unternehmen, die uns mit der Erstellung der jeweiligen Advertorials inkl. QR Code beauftragt haben.

## Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die digitale Transformation verändert auch das Gesundheitswesen mit rasanter Geschwindigkeit. In Kliniken, Krankenhäusern und Arztpraxen sind die digitale Patientenakte, intelligente Kommunikationssysteme und die Künstliche Intelligenz, kurz KI, auf dem Vormarsch. Sie unterstützen Ärztinnen und Ärzte nicht nur bei der – bildgebenden – Diagnose, sondern auch im Operationssaal, wo sie komplexe Berechnungen für den Einsatz von Roboterassistenten und Navigationssystemen durchführen. Beispiele hierfür finden Sie in dieser Ausgabe von „Spitzenmedizin Nordrhein-Westfalen“. So berichten wir unter anderem über innovative Behandlungsmethoden in der Kniegelenk-Endoprothetik, Hightech-Diagnostik in der Zahnmedizin, hochpräzise Behandlungen in der Strahlentherapie und komplexe, aber dennoch minimalinvasive Tumor-Operationen in der Gynäkologie, der Urologie und der Viszeralchirurgie.

Spannend sind auch die neuen Wege, auf denen Gastroenterologen ihr Endoskop ganz ohne Hautschnitt Richtung Speiseröhre und Magen steuern, um dort Erkrankungen zu behandeln.

Weitere Themen dieser Ausgabe sind die schonende chirurgische Behandlung des Lipödems, die manuelle Therapie bei chronischen Schmerzen des Bewegungsapparates, die Rehabilitation nach Herzoperationen oder orthopädischen Eingriffen und nicht zuletzt die Behandlung der leider immer häufiger auftretenden seelischen Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen.

Wir sind der Meinung, dass es sich lohnt, sich über diese medizinischen Themen zu informieren und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr Redaktionsteam Spitzenmedizin



Dr. Rüdiger Haas, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen, ist sowohl Kinder- und Jugendpsychiater als auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

## Mental gestärkt zurück in den Alltag

Als eine der größten Fachkliniken für Kinder und Jugendpsychiatrie in Deutschland behandelt die LWL-Klinik Marl-Sinsen junge Menschen mit psychischen Erkrankungen wie Angststörungen

**E**ine Angststörung ist die häufigste psychische Erkrankung, unter der junge Menschen leiden. Während Kinder im Vor- und Grundschulalter sich vor allem davor fürchten, von den Eltern getrennt zu sein oder in der Schule zu versagen, dominieren in der Pubertät soziale Ängste. Weil die Bewertung ihrer Person durch Gleichaltrige für fast alle Jugendlichen von enormer Bedeutung ist, hat die Entwicklung einer Angststörung bis hin zu einer sozialen Phobie hier leichtes Spiel. Wer dafür anfällig ist, fürchtet sich eher als andere davor, von Gruppen Gleichaltriger prüfend betrachtet zu werden, alleine im Zentrum der Aufmerksamkeit zu stehen, sich vermeintlich peinlich zu verhalten oder Fehler zu machen.



„Je eher das Bewusstsein dafür da ist, dass womöglich eine Angststörung vorliegt, und je eher sich Kinder, Jugendliche und ihre Familien dazu entschließen, zunächst ambulante und darauf aufbauend unsere teilstationäre oder, wenn nötig, stationäre Hilfe in Anspruch zu nehmen, umso größer ist ihre Chance auf eine erfolgreiche Therapie“, sagt Dr. Rüdiger Haas, Ärztlicher Direktor der LWL-Klinik Marl-Sinsen. Eine Behandlung sollte in Erwägung gezogen werden, wenn Ängste so ausgeprägt sind,

dass sie den Lebensalltag spürbar einschränken. „Wenn ein Kind Angst davor hat, auch bei ihm vertrauten Verwandten oder Freunden zu übernachten, wenn eine Jugendliche sich nicht mehr aus dem Haus traut, nicht mehr in die Schule will und Partys meidet, können das Alarmzeichen sein.“

In der Klinik in Marl-Sinsen (120 stationäre und 70 teilstationäre Plätze, sechs Familienapartments) werden jedes Jahr rund 2000 junge Patientinnen und Patienten im Alter zwischen einem Jahr und 18 Jahren (in Einzelfällen bis 19 Jahre) behandelt, die meisten von ihnen wegen einer Depression, die meist mit einer Angststörung einhergeht. In der Regel bleiben sie etwa 10 bis 12 Wochen in der LWL-Klinik, wobei sie die Wochenenden zu Hause verbringen, um Therapiefortschritte im gewohnten Umfeld zu erproben und natürlich den Kontakt zur Familie nicht zu verlieren. „Da wir eine sehr gute Klinikschule haben, die sich zudem mit den Heimatschulen unserer Patienten abstimmt, können die meisten nach der Behandlung zurück in ihre Schulklasse, sie müssen also kein Jahr wiederholen. Außerdem kennen sich die Lehrerinnen und Lehrer sehr gut mit Ängsten aus und unterstützen ihre Schüler in der Klinikschule“, erklärt Dr. Haas. Positiv hervorzuheben sei auch, dass es in der Klinik wenig Restriktionen gebe: Besuche von Familie und Freunden seien willkommen, die Nutzung des Smartphones erlaubt, wenn auch zeitlich begrenzt.

Was die Rahmenbedingungen betrifft, so bietet die Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie exzellente Voraussetzungen für erfolgversprechende Therapien. Das 30 Hektar große Klinikgelände liegt mitten in der Natur und verfügt über ein weitläufiges Tiergehege und zwei Fußballplätze. Zahl-

reiche Sport- und Freizeitaktivitäten von Bogenschießen über Training im Klettergarten bis zum Mountainbike-Fahren im Wald sind hier ebenso möglich wie Therapien, die Tier und Natur einbeziehen.

Um einen möglichst positiven Behandlungsverlauf kümmert sich ein multiprofessionelles Team aus 600 Mitarbeitenden, darunter Ärzte und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen, Pädagogen, Pfleger und der Sozialdienst. Sie alle bringen – immer auf Augenhöhe – ihre jeweiligen Kompetenzen zum Wohle ihrer Patientinnen und Patienten ein.

„Bei uns können junge Menschen mit Angststörungen lernen, ihre Ängste zu kontrollieren und sich nicht von ihnen kontrollieren zu lassen. Die Teams unterstützen die Patientinnen und Patienten darin, sich dem Ziel zu nähern, früher angstbesetzte Situationen ganz alleine zu meistern“, so Dr. Haas.



### LWL-Klinik Marl-Sinsen



Fachklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Halterner Str. 525  
45770 Marl

☎ (02365) 802 - 0

✉ [lwl-klinik-marl@lwl.org](mailto:lwl-klinik-marl@lwl.org)

[www.lwl-klinik-marl.de](http://www.lwl-klinik-marl.de)

# Für ein neues Leben ohne Lipödem

Die LipoClinic Dr. Heck GmbH gehört zu den Experten in der operativen Behandlung des Lipödems und ist jährlich mit über 2.500 erfolgreich durchgeführten Operationen weltweit führend an den Standorten Mülheim an der Ruhr und Hamburg-Blankenese

**E**twa jede zehnte Frau, so schätzen Experten, leidet an einem Lipödem. Kennzeichen dieser häufig vererbten Krankheit ist eine chronische, ungesteuerte Vermehrung und Vergrößerung der Fettzellen in Armen, Gesäß und Beinen. Ein Lipödem wird vermutlich durch weibliche Hormone ausgelöst und kann in verschiedenen Lebensphasen auftreten – häufig in der Pubertät, innerhalb sowie nach einer Schwangerschaft und in den Wechseljahren. Das typische Erscheinungsbild ist ein schlanker Oberkörper und im Verhältnis dazu massige Extremitäten mit Aussparung der Hände und Füße. Frauen, die von der krankhaften Fettverteilungsstörung betroffen sind, leiden häufig in mehrfacher Hinsicht: Sie haben körperliche Schmerzen, insbesondere an den Beinen und Armen, sind in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt und müssen die seelische Belastung ertragen, die mit der gesellschaftlichen Stigmatisierung einhergeht.



In der LipoClinic Dr. Heck kennt man die Leiden der betroffenen Frauen nur zu gut. Seit mehr als 20 Jahren beschäftigt sich ihr Gründer Dr. Falk-Christian Heck mit dem Lipödem. Das Team aus langjährig erfahrenen Fachärzten weiß, dass die chronische Fettverteilungsstörung als eigentliche Ursache für das lipödemtypische Erscheinungsbild oft unerkannt bleibt und fälschlicherweise schlicht Übergewicht und Fettleibigkeit diagnostiziert werden. „Um ihr Gewicht zu normalisieren, treiben viele betroffene Frauen intensiv Sport und ernähren sich gesund. Aber alleine körper-



liche Aktivitäten und/oder spezielle Diäten bewirken im Falle des Lipödems keine Besserung der Symptome. Am Ende führen all diese Maßnahmen zu Frustration und steigern unweigerlich den Leidensdruck der Frauen“, erklärt die ärztliche Direktion, Dr. med. Christina Kunkel und Dr. med. Thomas Witte.

## Einzig nachhaltige Therapie

Mit Gründung der LipoClinic Dr. Heck 2015 hat es sich das Ärzteteam zur Aufgabe gemacht, betroffene Frauen in ein neues Leben ohne Schmerzen zu begleiten. Alle Ärzte der LipoClinic Dr. Heck waren vorher langjährig als operierende Fachärzte tätig und können so ihre gesamte Expertise in die Behandlung des Lipödems einbringen. Herzstück der Therapie ist die Liposuktion, „die einzig nachhaltige und richtungsweisende Behandlung eines Lipödems, mit der sich bei konsequenter und kompetenter Ausführung hervorragende Ergebnisse bei sehr geringen Komplikationen erzielen lassen“, betonen die Experten der LipoClinic Dr. Heck.

Sie alle operieren nach dem standardisierten „Heck-Protokoll“ und kombinieren dieses mit der Wasserstrahl-assistierten Liposuktion (WAL). „Auf diese Weise können wir Frauen heutzutage besonders gewebeschonend behandeln und nachhaltig das Lipödem bekämpfen“, so Dr. med. Christina Kunkel.

## Schonende Lipödem-Fettabsaugung per Wasserstrahl

Die WAL-Technik, die auch in der Lipo-Clinic Dr. Heck in Mülheim an der Ruhr eingesetzt wird, hat sich als bewährte OP-Methode etabliert, weil sie ein Plus an Komfort und Sicherheit bietet: Mit ihr werden die Fettzellen schonend, zirkulär und radikal durch die natürliche Kraft des Wasserstrahls aus dem Gewebeverband gelöst. Das Fettgewebe wird in diesem Arbeitsgang gleichzeitig abgesaugt. Die Beine bzw. Arme behalten während des Eingriffs ihre Form und können von der Ärztin beziehungsweise dem Arzt jederzeit optimal beurteilt werden. So ist ein präzises Absaugen des Fettgewebes gewährleistet.

## Von der individuellen Beratung bis zur Nachsorge

Um optimale, nachhaltig wirksame Resultate zu erzielen, verlangt die Therapie allerdings mehr als die Fettabsaugung. Deshalb verfolgt die LipoClinic Dr. Heck einen ganzheitlichen Ansatz mit individueller Beratung, Behandlung und Nachsorge. „Damit das Gewebe entstaut und optimal auf die Liposuktion im Rahmen der Lipödem-Operation vorbereitet ist, sollten die Patientinnen unbedingt beginnend ab sechs bis acht Wochen vor der Operation die flach-gestrickte Kompressionsstrumpfhose kontinuierlich tragen“, erklärt Dr. med. Thomas Witte. Das Mülheimer Ärzteteam, bestehend aus der ärztlichen Direktion mit Dr. med. Christina Kunkel und Dr. med.



Thomas Witte sowie Dr. med. Brigitte Habermalz, Dr. medic (Ro) George Udrescu und Emrah Çimen, betreut die Patientinnen der LipoClinic Dr. Heck in Mülheim an der Ruhr. „Ihr persönlicher Arzt betreut Sie individuell von der Beratung bis zur letzten Operation“, so Dr. med. Witte.

Ist das Gewebe besonders stark gestaut, rät das Mülheimer Ärzteteam dazu, bereits vor der Operation zusätzlich eine gezielte manuelle Lymphdrainage (MLD) durchführen zu lassen. Die MLD sei auch in der Nachbehandlung wichtig, um den regelhaft auftretenden Schwellungszuständen nach einer OP entgegenzuwirken. Ebenso müsse die flachgestrickte Kompressionsstrumpfhose auch nach der Liposuktion kontinuierlich für sechs bis acht Wochen getragen werden.

## Lebensqualität zurückgewinnen

„Es liegt uns am Herzen, unseren Patientinnen ihre Lebensqualität zurückzugeben, ihnen ein neues Leben mit neu gewonnenem Selbstvertrauen, Mobilität und Weiblichkeit zu ermöglichen“, lautet die Mission der LipoClinic Dr. Heck. Um einen nachhaltigen Behandlungserfolg zu gewährleisten, sei es wichtig, dass auch das Umfeld und die psychologischen Bedingungen in der Therapie Beachtung finden. In der LipoClinic Dr. Heck in Mülheim an der Ruhr legt man daher großen Wert auf eine persönliche Beratung und eine individuell abgestimmte Nachsorge mit gesunder Ernährung und Freude an der Bewegung. Die ärztliche Direktion: „So können wir unseren Lipödem-Patientinnen mit einer Behandlung ein Leben weitestgehend frei von Schmerzen und psychischer Belastung ermöglichen.“

## Leitsymptome des Lipödems

- › Proportionen, die nicht zum restlichen Körper passen
- › Symmetrisches Auftreten der Fettpolster an den Beinen und/oder Armen (Füße und Hände sind nicht betroffen)
- › Ausgeprägtes Schweregefühl
- › Neigung zu blauen Flecken
- › Schmerzen und Spannungsgefühl
- › Druckschmerz und Berührungsschmerz
- › Keine oder nur geringe Reaktion auf Abnehmversuche an Beinen und Armen

## Die drei Lipödem-Stadien

Das Lipödem wird in drei Stadien unterschieden:



Das Mülheimer Ärzteteam

**LipoClinic Dr. Heck – Mülheim an der Ruhr**



Zeppelinstr. 321  
45470 Mülheim an der Ruhr

**Beratungen:**  
Brunnhofstraße 12  
45470 Mülheim an der Ruhr

☎ Tel.: (0208) 44 47 59-81

✉ [info@lipo.clinic](mailto:info@lipo.clinic)

[www.lipo.clinic](http://www.lipo.clinic)



## Gartenarbeit: Workout ohne Rückenschmerz

Der Frühling ist da, der eigene Garten lockt ins Freie. Dort erwarten die Besitzer zu dieser Jahreszeit aber nicht nur frische Luft und Müßiggang, sondern auch viele Stunden anstrengender Arbeit, vorausgesetzt sie legen Wert auf ein gepflegtes Grün und sind entschlossen, selbst Hand anzulegen. Das Problem, insbesondere im fortgeschrittenen Alter: Der aktive Aufenthalt in der Natur ist zwar grundsätzlich Balsam für die Seele, führt jedoch häufig zu Beschwerden im Rücken und Nacken. Das gilt ganz besonders, wenn die Muskeln nach dem langen Winter nicht an die Gartenarbeit gewöhnt sind und man sich, womöglich noch in gebückter oder in Über-Kopf-Haltung, an monotone Arbeiten macht, etwa Unkraut jätet oder Hecken schneidet. Doch solche Folgen ließen sich vermeiden, berichten die Experten vom unabhängigen Verein Aktion Gesunder Rücken (AGR). Denn korrekt ausgeführt, stärkt Gartenarbeit den Rücken und sei sogar das perfekte Workout in der Natur.

„Wer viel und gerne im Garten arbeitet, sollte vor allem auf gelenk- und rücken-

freundliche Bewegungsabläufe achten, monotone Bewegungen vermeiden und möglichst aufrecht arbeiten“, erklärt AGR-Geschäftsführer Detlef Detjen. Zudem komme es auf die Dosis an: „Lassen Sie es also langsam angehen und erledigen Sie nicht die komplette Gartenarbeit in einem Rutsch. Darüber hinaus kann schon ein Hochbeet dabei helfen, den Rücken zu entlasten.“ Grundsätzlich sei es wichtig, schweres Tragen so gut es geht zu vermeiden, betont der Rücken-Experte. Große Lasten sollten stets verteilt werden. Zum Gießen könne man zum Beispiel einfach zwei kleine Kannen statt einer großen benutzen.

Wer sich ein Gartengerät anschafft, dem rät Detjen zu ergonomischen Griffen und Stielen. Denn Hilfsmittel jeder Art sollten nicht zu schwer in der Hand liegen und sich auf unterschiedliche Handhaltungen und Höhen einstellen lassen. Die Griffe sollten zudem aus rutschfestem Material und die Bedienelemente in jeder Position gut zu erreichen sein. Auch Rasenmäher und Rasentrimmer haben laut dem AGR-Geschäftsführer Einfluss auf die Rückenge-

sundheit: „Schwere, schlecht gängige Geräte beanspruchen Wirbelsäule und Gelenke unnötig. Bei einer Schnittbreite von bis zu 43 Zentimetern sollten die Gartenhelfer inklusive Akku unter 15 Kilo liegen“, empfiehlt Detjen. Außerdem sei es wichtig, dass sich das Gewicht des Rasenmähers optimal auf die Achsen verteilt. Speziell angebrachte Tragegriffe ermöglichten zudem, den Rasenmäher gut und rückenfreundlich zu transportieren.

Während die Rasenpflege eher zu einer gebückten Haltung verleitet, erfordert das Heckenschneiden in der Regel lange Über-Kopf-Arbeiten. Eine schwere Heckenschere belastet dabei Rücken und Nacken. Mehr als vier Kilogramm sollte sie daher laut AGR nicht wiegen. Außerdem wichtig: Handgriffe aus rutschfesten Materialien (Softgrip) und eine ergonomische Form. Detjen: „Die Positionierung der Handgriffe sollte eine natürliche Haltung ermöglichen und wechselnde Halte-Optionen bieten. Beim Halten am vorderen Handgriff muss die Schwerpunktlage eine waagerechte Balance der Schere ermöglichen.“

Foto AdobeStock



Prof. Dr. Leonard Bastian, Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

## Eine neue Ära der Kniegelenk-Endoprothetik

Klinikum Leverkusen: Mit einem neuen, robotik-assistierten OP-Verfahren implantiert das Fachteam der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Knieprothesen mit einem neuen Level an Präzision.

Mako SmartRobotics™ heißt das innovative Operationssystem, mit dessen Hilfe Prof. Dr. Leonard Bastian und sein Fachteam ihre Patientinnen und Patienten seit März mit künstlichen Kniegelenken versorgen. Mit der fortschrittlichen Robotik-Technologie können die Spezialistinnen und Spezialisten um den Chefarzt der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie Knieprothesen noch exakter implantieren. Patientinnen und Patienten des zertifizierten Endoprothetikzentrums am Klinikum Leverkusen profitieren davon nachhaltig.

gefäß- und Weichteilverletzungen“, so der erfahrene Chirurg. „Außerdem erlaubt es uns, noch feiner Knochenmasse abzutragen, um das Knie für das Ersatzgelenk vorzubereiten.“ Dies bedeute, ergänzt der Chefarzt, dass das Prinzip „So viel wie nötig, so wenig wie möglich“ akkurater denn je umgesetzt werden könne.

### Weniger Schmerzen, kürzerer Klinikaufenthalt, schnellere Rekonvaleszenz

Für die Patientinnen und Patienten ergeben sich aus dem robotik-assistierten Eingriff entscheidende Verbesserungen für die Zeit nach der OP. So benötigen sie weniger Schmerzmedikamente und können das Krankenhaus früher verlassen. Außerdem sind Restbeschwerden reduziert und das neue Kniegelenk kann schneller belastet werden. Inzwischen haben Prof. Bastian und sein Team eine ganze Reihe von Operationen mit Mako SmartRobotics™ erfolgreich durchgeführt – und sie alle zeigen sich begeistert von der neuen Technologie: „Die Einführung des Systems ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer zukunftsorientierten Medizin“, sagt der Chefarzt. „Und dass wir auch bei unseren Patientinnen und Patienten direkt eine große Akzeptanz feststellen, freut uns umso mehr.“ Mako SmartRobotics™ ist nach dem Operationssys-

tem da Vinci® bereits das zweite Robotik-System, das im Klinikum Leverkusen eingesetzt wird.

### Premium- und Komfortzimmer

Direkt nach der OP haben Patientinnen und Patienten im Klinikum Leverkusen die Möglichkeit, sich in besonders hochwertigem Rahmen zu erholen: Neben klassischen Zwei- und Dreibettzimmern bietet das Haus als Wahlleistung auch die Unterbringung in geräumigen Premium- oder Komfortzimmern an. Diese haben u. a. elektrische Jalousien, WLAN und Mini-Bar. Als Serviceleistungen werden z. B. Bademantel, Hand- und Badetücher sowie digitale Tageszeitungen und Zeitschriften zur Verfügung gestellt. Zudem können die Patientinnen und Patienten aus einem erstklassigen Speise-, Snack- und Getränkeangebot wählen. Die Premium- und Komfortzimmern stehen allen offen, die entsprechend (zusatz-)versichert sind oder dieses Leistungspaket selbst zahlen möchten.

**Vereinbaren Sie jetzt Ihren Besprechungstermin beim Knie-robotik-Fachteam im Klinikum Leverkusen!**

**Klinikum Leverkusen**  
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie – Endoprothetikzentrum  
Am Gesundheitspark 11  
51375 Leverkusen  
Tel.: (0214) 13-2151  
✉ knierobotik@klinikum-lev.de  
[www.klinikum-lev.de](http://www.klinikum-lev.de)



## Arthrose behandelt, Gelenk erhalten

Der Orthopäde Dr. med. Markus Klingenberg, Leitender Arzt an der Beta Klinik Bonn, behandelt Knorpelschäden erfolgreich mit Stammzellen der Patientinnen und Patienten

Bei fortgeschrittenem Gelenkverschleiß, der Arthrose, kommt schnell das künstliche Gelenk in Spiel. Es gibt jedoch mittlerweile alternative Behandlungen, die Schmerzen lindern und die Beweglichkeit verbessern. So können lokal begrenzte Knorpeldefekte, die noch von gesundem Knorpelgewebe umgeben sind, regenerativ repariert werden. Bei größeren Defekten oder Defekten in mehreren Gelenkabschnitten helfen orthobiologische Therapien, wie sie Dr. med. Markus Klingenberg vorwiegend an der Hüfte und am Knie anwendet. Grundsätzlich kann die Therapie an allen Gelenken angewendet werden.

„Eine orthobiologische Therapie wie die autologe Fettgewebstransplantation bildet in der Regel keinen neuen Gelenkknorpel. Sie lindert die oft chronische Entzündung, die mit einer Arthrose einhergeht“, erläutert Dr. Klingenberg. In der Summe führe dies bei den meisten Patientinnen und Patienten zu spürbar weniger Schmerzen und einer verbesserten Gelenkfunktion, also zu mehr Beweglichkeit.

### Einmalige 90-minütige Therapie

Das ambulante Verfahren eignet sich, wenn ausgeprägte Knorpelschäden dritten und vierten Grades vorliegen. Die Skala der Klassifizierung reicht von 1 (Knorpelverweichung bei intakter Oberfläche) bis 4 (kein Knorpel mehr vorhanden, der Knochen liegt frei). Zu Beginn der Therapie entnimmt der Facharzt dem Patienten unter örtlicher Betäubung etwas Fettgewebe – z. B. aus dem Unterhautfettgewebe am Bauch. Dieses wird anschließend so aufbereitet, dass ein Konzentrat aus regenerativen Zellen (u.a. mesenchymale Stammzellen) entsteht. Dieses Konzentrat – und danach noch aus dem Patientenblut gewonnenes thrombozytenreiches Plasma – injiziert Dr. Klingenberg in den Fettkörper des Gelenks.

Dauer der Therapie: meist etwa 90 Minuten. Um den Effekt zu verlängern und zu verstärken, können weitere Injektion mit körpereigenen Plasma als „Booster“ erfolgen.

### Mit über 800 Anwendungen führend in Deutschland

Mit mehr als 800 Anwendungen in den letzten Jahren hat sich Dr. Klingenberg als führender Facharzt für die autologe Fettgewebstransplantation bei Arthrose im deutschsprachigen Raum etabliert. Die Ergebnisse wertet er in Kooperation mit der Uni Bielefeld und der Berliner Charité aus. Zu den prominenten Patienten, deren Schmerzen er mit der Therapie deutlich gelindert hat, gehören der ehemalige Nationaltorhüter Toni Schumacher und die Wetterfrau Claudia Kleinert.

„Die Behandlungsmethode hat viele Vorteile“, berichtet Dr. Klingenberg. „Es ist nur ein ambulanter Termin nötig, eine lokale Betäubung reicht vollkommen aus, und der Patient kann seine Gelenke – es lassen sich mehrere gleichzeitig behandeln – unmittelbar nach der Therapie wieder belasten. Damit ist das Verfahren auch für Menschen mit Vorerkrankungen gut geeignet. Die älteste von mir behandelte Patientin ist 93 Jahre alt.“ Ausschlusskriterien seien lediglich eine Instabilität oder mangelnde Beweglichkeit des Gelenks sowie eine aktive Tumorerkrankung.

Dr. Klingenberg weist darauf hin, dass die Knorpeltherapie umso erfolgreicher sei, je mehr sie durch Bewegungs- und Krafttraining sowie durch eine anti-entzündliche Ernährung unterstützt werde. Hilfreiche Informationen zu diesem komplexen Thema gibt der Facharzt in seinem verständlich geschriebenen Buch „Die Arthrose Sprechstunde“ (auch als Hörbuch). Wer die Anwendung der Knorpeltherapie mit eigenen Augen sehen möchte, findet entsprechende

Videos auf dem YouTube-Kanal von Markus Klingenberg.

Die Kosten für die Behandlung eines Gelenks beginnen bei 1500 € (Selbstzahler und anteilige Übernahme durch Privatkassen).



### Beta Klinik Bonn

Dr. med. Markus Klingenberg, Leitender Arzt und Partner der Gemeinschaftspraxis für Neurochirurgie, Orthopädie, Kinderorthopädie, Radiologie, Neuroradiologie, Kinderradiologie und Sportmedizin

Joseph-Schumpeter-Allee 15  
53227 Bonn

☎ (0228) 90 90 75 - 333

✉ orthopaedie@betaklinik.de

www.markusklingenberg.de  
www.betaklinik.de



## Virtuelle Menschmodelle für patientengerechte Prothesen

Immer mehr jüngere Menschen müssen mit künstlichen Gelenken versorgt werden. Gründe hierfür sind u. a. rheumatischen Erkrankungen, vermehrtes Übergewicht sowie angeborene Skelettschädigungen und Fehlstellungen. Bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung und einem hohen Wunsch nach Mobilität werden Revisionseingriffe, die deutlich komplexer sind, immer wahrscheinlicher. Entsprechend groß sind die Herausforderungen an endoprothetische Lösungen. Dieses Problem adressieren derzeit Forschende am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung IPA mit einer neuen Software-Plattform für virtuelle klinische In-Silico-Studien. Bei diesen Studien wird der Mensch mittels Computersimulation durch einen digitalen Patienten ersetzt, an dem virtuelle Funktionsprüfungen durchgeführt werden. Auf dieser Basis lassen sich Implantate (und auch Orthesen) personalisiert herstellen – und spätere Komplikationen minimieren.

Die neuartige „In Silico Human Modeling-Plattform“ für die Forschung und Entwicklung von Medizinprodukten in der Orthopädie ermöglicht es der Forschergruppe „In Silico Orthopedics“ am Fraunhofer IPA, zahlreiche manuelle Fertigungsschritte zu digitalisieren und in einen virtuellen Prozess zu überführen. Auf diese Weise lassen sich alle Arten von Gelenkersatz nachhaltig, schnell, passgenau und unter der Einhaltung hoher Qualitätsstandards auf einen Patienten zugeschnitten herstellen. Die Grundlage dafür bilden unter anderem weltweit einzigartige, individuelle muskuloskeletale Menschmodelle für die Orthopädie, die aus medizinischen Bildgebungsdaten wie MRT und Ultraschall generiert werden. Das Muskel-Sehnensystem mit allen Details wird modelliert. Es entsteht

quasi ein digitaler Zwilling, ein Abbild des Patienten. Mithilfe eines solchen 3D-Modells können die Forschenden die biomechanischen Eigenschaften der Muskeln, Sehnen und Bindegewebestrukturen mit realistischen physiologisch dynamischen Bewegungen simulieren – sowohl vor als auch nach dem Einsatz eines Implantats.

Ein weiteres Anwendungsfeld der Software-Plattform sind virtuelle klinische Studien. Patientenspezifische Funktions- und Wirksamkeitsanalysen von Implantaten können derzeit in klinischen Studien nur selten ermittelt werden, da sie teuer und aufwendig sind und sich selten mehr als 50 Probanden finden. „Implantate können heute nur an Normprüfmaschinen maschinell geprüft werden, und klinische Studien mit wenigen Probanden reichen nicht aus

für einen Evidenznachweis“, erläutert Dr. Okan Avci, Leiter des Virtual Orthopedic Lab am Fraunhofer IPA. „Mit unseren Menschmodellen und den Simulationen kann man viele virtuelle Patientenkohorten erzeugen und unterschiedlichste Variationen an Implantaten berechnen. Unzählige Faktoren wie die Größe der Prothese, die Muskelkraft und vieles mehr lassen sich berücksichtigen. Das wird die Evidenz vorantreiben, da man die Effekte analysieren kann.“

Aktuell arbeiten der Forscher und sein Team gemeinsam mit einem Implantathersteller an einem Menschmodell, um an diesem ein Knieersatzimplantat zu simulieren und zu analysieren, das bei Skelettumoren Einsatz findet.

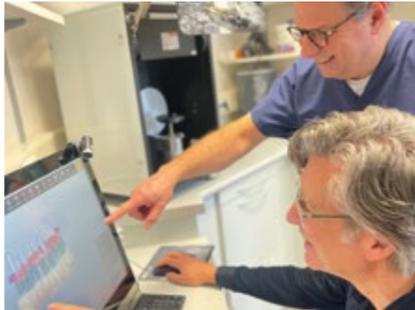


Foto AdobeStock

# Alles für gesunde Zähne

Das interdisziplinäre Zahnärzte-Team der Haranni Zahnmedizin bietet Patienten aller Kassen eine ganzheitliche Versorgung in entspannter Atmosphäre

Es gibt viele gute Gründe, warum die Zahnmedizin im Haranni Dental Zentrum ein so hohes Ansehen über die Grenzen Hernes hinaus genießt. Es sind in erster Linie die Qualität und die Methoden der Behandlungen, aber auch die besonderen Serviceleistungen und die Atmosphäre, die Patientinnen und Patienten an diesem Kompetenzzentrum für moderne Zahnheilkunde so schätzen. In der Haranni Zahnmedizin gibt es für jeden Bereich ausgewiesene Spezialisten. Sie arbeiten eng zusammen, unterstützt von Expertinnen und Experten im hauseigenen Meisterzahnlabor. Ihr gemeinsames Ziel ist es, allen Patienten, seien es Kassen- oder Privatpatienten, Kinder oder Erwachsene, die beste zahnmedizinische Diagnose und Therapie zuteilwerden zu lassen – und das so schmerz- und stressfrei wie möglich. Letzteres gewährleisten auch die entspannte Praxisatmosphäre und die flexible Vergabe von Terminen. Auch Behandlungen in Narkose oder unter Lachgas sind möglich.



eine stabile Versorgung möglich, die unbeschwertes und sicheres Kauen wiederherstellt und die sich optisch nicht von natürlichen Zähnen unterscheiden muss. Mit weißen (keramischen) Implantaten, die hier schon seit über 15 Jahren auch verwendet werden, kommt man der Natur noch ein wenig näher. Für ältere oder gesundheitlich sensible Patienten mit Totalprothesen gibt es eine interessante Möglichkeit, um den Halt des Zahnersatzes zu verbessern, die zudem kostengünstiger ist: das Mini-Implantat. In einem kleinen Eingriff, zumeist ohne Schnitt, werden kleine Titanimplantate in den Ober- oder Unterkiefer eingesetzt und geben dort einer Zahnprothese wieder festen Halt. Die Oralchirurgen und Implantologen der Haranni Zahnmedizin sind auf die Versorgung mit allen Implantat-Varianten spezialisiert.

Am Anfang einer jeden Behandlung steht die Diagnose. Dafür nehmen sich die Zahnärzt\*innen der Haranni Zahnmedizin besonders viel Zeit. Hier und auch in der Behandlung setzen sie konsequent auf „Dental Hightech“. Einen Gebissabdruck muss bei ihnen kaum jemand noch über sich ergehen lassen. Diese Aufgabe übernimmt ein Intraoralscanner. Dessen hochauflösende Bilder werden am Bildschirm zu einem 3-D-Modell zusammengesetzt und gegebenenfalls mit 3-D-Röntgenaufnahmen ergänzt. Mit diesem fortschrittlichen Verfahren werden hochpräzise Kronen und Brücken im zahntechnischen Meisterlabor am Computer geplant und gefertigt.



Oberste Priorität hat für die Zahnärztinnen und Zahnärzte der Haranni Zahnmedizin die Erhaltung der Zähne. Versicherte, die das Prophylaxe-Programm regelmäßig in Anspruch nehmen, haben nicht nur beste Chancen auf langfristig gesunde Zähne, sondern werden zudem von den Krankenkassen mit einem erhöhten Zuschuss belohnt, wenn ein Zahn tatsächlich nicht mehr zu retten ist und sie eine Brücke, Krone oder Prothese benötigen.

Wenn wirklich einmal ein oder mehrere Zähne verloren gehen, ist mit Implantaten

Untersuchung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen eine wichtige Rolle in der Haranni Zahnmedizin. Die jungen Patienten profitieren auch von der engen Zusammenarbeit der Zahnärzte mit der in selben Haus zu findenden Haranni Kieferorthopädie.



**Haranni Zahnmedizin**  
Zahnärztliches MVZ  
Paeske, Pehrsson & Kollegen

Schulstraße 30  
44623 Herne  
(Parken in der Tiefgarage)

☎ (02323) 94 68 150  
✉ [zahn-medizin@haranni-clinic.de](mailto:zahn-medizin@haranni-clinic.de)  
[www.haranni-clinic.de](http://www.haranni-clinic.de)



## Leistungen

- › Allgemeine moderne Zahnheilkunde
- › Implantologie
- › Ästhetische Zahnmedizin
- › Endodontie (Zahnerhaltung)
- › Parodontologie und Prophylaxe
- › Betreuung von Altenheimen mit mobiler zahnärztlicher Einheit
- › Betreuung von Angstpatienten
- › Zahnärztliche Schlafmedizin
- › Behandlung von Kiefergelenksbeschwerden

# Ein Kompetenzteam für gesunde Zähne

Von der Prophylaxe bis zur Implantologie: Im Zahn- und Implantatzentrum Münster erhält jeder Patient eine optimale, auf seine persönlichen Bedürfnisse zugeschnittene Behandlung



Inhaber Dr. Andreas Broschk und Dr. Lukas Kneib

Erhalt und die Wiederherstellung der Zahngesundheit – darum dreht sich alles im Zahn- und Implantatzentrum Münster. Gemeinsam mit ihrem engagierten Team verfolgen die erfahrenen Zahnärzte und Oralchirurgen Dr. med. dent. Andreas Broschk, Dr. med. dent. Lukas Kneib und Dr. med. dent. Josef Janzen das Ziel, ihre Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Daher setzen sie sich tagtäglich dafür ein, höchste Qualitätsstandards in der Diagnostik, Behandlung und persönlichen Betreuung zu erfüllen – und das alles in einer freundlichen, entspannenden und vertrauensvollen Atmosphäre.

Das Leistungsspektrum beginnt mit einer ausführlichen Beratung und einer hochpräzisen und gleichermaßen schmerzfreien Untersuchung. Mittels intraoralem 3-D-Scan können hochauflösende Bilder des Kiefers und der Zähne angefertigt werden, auf deren Grundlage sich optimale Behandlungspläne erstellen lassen. Dieses Vorgehen dient vor allem der Patientenaufklärung und sorgt für absolute Transparenz bei der Therapieplanung.

## Europäisches Siegel bestätigt Spitzenqualität in der Implantologie

Da alle drei Zahnärzte Experten für Oralchirurgie und Implantologie sind, können Patienten darauf vertrauen, auch in diesem Bereich erstklassig versorgt zu werden. Zusätzliche Gewissheit gibt das europäische Qualitätssiegel der ECIDI, das nur ganz wenige Praxen in Deutschland vorweisen können. Es bestätigt ein implantologisches Fachwissen, das permanent durch Dokumentation und Qualitätssicherung überprüft wird. „Wir bieten unseren Patienten hochwertigen Zahn-



ersatz, der im gewerblichen Meisterlabor hier im Haus angefertigt wird und nicht nur eine erstklassige Funktionalität bietet, sondern auch in Sachen Ästhetik dem biologischen Original in Nichts nachsteht“, erklärt Dr. Kneib. Möglich sind u. a. Sofortimplantate, die mittels innovativer Technik unmittelbar nach einer Zahnentfernung noch im selben Eingriff eingesetzt werden, oder „Feste Zähne an einem Tag“. Dabei wird der Patient direkt im Anschluss an die Implantat-Insertion mit feststimmendem Zahnersatz versorgt. „Unser All-on-4 oder All-on-6 System, bei dem vier bis sechs Implantate pro Kiefer bei zahnlosen Patienten eingesetzt werden, gewährleistet hohe Stabilität und stellt eine dauerhafte Alternative zu traditionellen Prothesen dar“, erläutert Dr. Broschk. Höchste Präzision und Sicherheit bei der Implantation gewährleisten die Spezialisten in Münster mit der 3-D-Navigation. Dr. Kneib: „Das Besondere an diesem fortschrittlichen Verfahren ist, dass wir mit ihm die genaue Positionierung der Implantate im Voraus bestimmen und sie anschließend sehr patientenschonend einsetzen können. Ein Knochenaufbau kann so in vielen Fällen umgangen werden.“

Apropos Patientenfreundlichkeit: Auf sie

legt man im Zahn- und Implantatzentrum Münster besonders großen Wert, was vor allem auch Angstpatienten zugutekommt. Minimalinvasive Eingriffe und die Möglichkeit der Behandlung in Sedierung/Dämmerschlaf sowie der Vollnarkose gewährleisten patientenfreundliche, schmerzfreie Eingriffe.



## Zahn- und Implantatzentrum Münster

Schorlemerstr. 16  
48143 Münster

☎ Tel.: 0251 - 551 55  
✉ [info@zahnzentrum.ms](mailto:info@zahnzentrum.ms)

[www.zahnzentrum-ms.de](http://www.zahnzentrum-ms.de)



## Leistungen

- › Professionelle Zahnreinigung / Prophylaxe
- › Zahnerhalt (Füllungen, Wurzelbehandlung usw.)
- › Zahnersatz
- › Oralchirurgie
- › Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie
- › Behandlung in Sedierung/Vollnarkose



Foto AdobeStock

## Länger leben mit Brustkrebs

Aktuelle Forschung: Auch nach der Diagnose lohnt es sich, den Lebensstil anzupassen

Schon lange weiß man, dass Menschen, die die Empfehlungen zur Krebsprävention beherzigen und ihren Lebensstil anpassen, länger leben. Ob das in gleichem Maße auch für Krebspatienten nach der Diagnose gilt, war jedoch mangels entsprechender Forschung bislang ungeklärt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) und vom Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) haben nun gezeigt, dass auch Frauen, die nach der Menopause an Brustkrebs erkranken, von einem gesunden Lebensstil profitieren.

Die Forschenden zogen für ihre Untersuchung die Daten der sogenannten MARIE-Studie heran. Diese bevölkerungsbezogene Fall-Kontroll-Studie mit über 10.000 Teilnehmerinnen wurde durchgeführt, um mögliche Risikofaktoren für die Entstehung von Brustkrebs nach den Wechseljahren zu ermitteln. In die aktuelle Auswertung wurden 8534 Frauen einbezogen, von denen etwa ein Drittel zwischen 2002 und 2005 eine Brustkrebsdiagnose erhalten hatte. Die Nachbeobachtung erstreckte sich bis zum Jahr 2020. Anhand

der Selbstauskünfte zum Lebensstil wurden die Studienteilnehmerinnen in drei Gruppen eingeteilt – je nachdem, wie genau sie die Empfehlungen zur Krebsprävention des World Cancer Research Fund (WCRF) befolgt hatten. Der WCRF empfiehlt unter anderem, auf den Konsum von Tabak und Alkohol zu verzichten, sich gesund zu ernähren, körperlich aktiv zu sein und nicht zu viele Kilos auf die Waage zu bringen.

Ergebnis der Untersuchung: Unter den Frauen mit dem gesündesten Lebensstil gab es innerhalb der 16 Jahre Nachbeobachtung deutlich weniger Todesfälle als unter den Teilnehmerinnen, die sich am wenigsten an die WCRF-Empfehlungen gehalten hatten. Das galt sowohl für die Gesamtsterblichkeit als auch für Krebssterblichkeit oder die Sterblichkeit aufgrund von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die Unterschiede waren erheblich: Auf jeweils hundert Todesfälle in der Gruppe, die die Präventionsempfehlungen am wenigsten befolgte, kamen nur 54 Todesfälle in der Gruppe der Teilnehmerinnen mit dem gesündesten Lebensstil.

Dieses bemerkenswerte Ergebnis ist auch deshalb zu aufschlussreich, weil es auf bei-

de Gruppen der Studienteilnehmerinnen gleichermaßen zutraf – auf die Frauen mit einer Brustkrebsdiagnose und auf die (nicht erkrankten) Frauen aus der Kontrollgruppe. „Unsere Botschaft an alle Patientinnen ist daher: Es zahlt sich in Lebensjahren aus, auf einen gesunden Lebensstil zu achten – auch nach einer Brustkrebsdiagnose“, sagt Erstautorin Kathleen Gali vom UKE.

„Insgesamt jedoch haben die MARIE-Teilnehmerinnen beim Umsetzen der Empfehlungen zur Krebsprävention nur eine mittlere Punktzahl erreicht“, erklärt Seniorautorin Jenny Chang-Claude. „Das gilt für Frauen mit und ohne Brustkrebs-historie.“ In früheren Untersuchungen war beobachtet worden, dass sich Frauen direkt nach einer Brustkrebsdiagnose zwar kurzzeitig mehr an die Präventionsempfehlungen hielten, dieser Effekt aber nicht lange anhielt. „Eine noch intensivere Aufklärung und Beratung der Frauen während der Tumor-Nachsorge könnte die Betroffenen davon überzeugen, dass sie auch nach einer Brustkrebsdiagnose von einem gesunden Lebensstil profitieren können“, so Chang-Claude.

## Krebsmedizin in Wesel auf neuem Level

Sechs zertifizierte Krebszentren, ein Onkologisches Zentrum: Die Deutsche Krebsgesellschaft bescheinigt dem Marien-Hospital Wesel und dem Niederrheinischen Zentrum für Tumorerkrankungen (NZT) eine exzellente medizinische Versorgungsqualität

Wenn Krebspatienten in zertifizierten Onkologischen Zentren behandelt werden, erhöht das ihre Überlebenschance. Zu diesem eindeutigen Ergebnis kam die 2022 veröffentlichte Studie „Wirksamkeit der Versorgung in onkologischen Zentren“ (WiZen) des Innovationsfonds-Projekts. Diese Erkenntnis ist auch für Krebspatienten des Marien-Hospitals Wesel von Bedeutung, denn auch ihnen bestätigt die Studie, dass sie auf höchstem Niveau medizinisch versorgt werden – interdisziplinär, ganzheitlich und wohnortnah. Das Zentrum vereint Darmkrebszentrum, Brustkrebszentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Prostatakrebszentrum, Harnblasenkrebszentrum, Lungenkrebszentrum, Onkologie und Gastroenterologie unter einem Dach und kooperiert mit dem St. Willibrord-Spital in Emmerich.



PD Dr. Bludau

„Die Zertifizierung gibt unseren Patientinnen und Patienten die Gewissheit, dass sie bei uns in guten Händen sind. Sie ist aber kein Grund für uns, in unserem Bestreben nach kontinuierlicher Verbesserung nachzulassen“, sagt PD Dr. Marc Bludau, Stellvertreter des NZT-Leiters Prof. Dr. Henning Schulze-Bergkamen. Nächstes Ziel sei es, die letzten Schritte zur Etablierung eines viszeralmmedizinischen Zentrums zu gehen. „Mit unserem zertifizierten Darmkrebszentrum steht bereits eine der drei Säulen, jetzt streben wir die Zertifizierung unseres Pankreaszentrums und unseres

Magenkrebszentrums an“, kündigt PD Dr. Bludau an.

An den insbesondere für Krebspatienten so positiven Entwicklungen hat der Chefarzt der Allgemein-, Viszeral- und Tumorchirurgie persönlich großen Anteil. Seit Beginn seiner Tätigkeit in Wesel bringt PD Dr. Bludau, der als erster deutscher Chirurg die europäische Zusatzqualifikation für die Chirurgie des oberen Gastrointestinaltraktes erhielt, seine herausragenden Fachkenntnisse und operativen Fähigkeiten in der onkologischen Chirurgie mit großem Engagement ein.

Mit dem Ziel, Patientinnen und Patienten noch schonender und wirksamer zu operieren, entwickelt der Viszeralchirurg und Proktologe derzeit gemeinsam mit seinem Team die minimalinvasive Chirurgie weiter. Ein gutes Beispiel dafür sind die laparoskopischen Eingriffe mit intraoperativer Bildgebung. „Mit der Zugabe von Kontrastmitteln können wir z. B. Tumore oder genau die Lymphknoten, die Kontakt zu einem Tumor hatten, sichtbar machen und anschließend zielgerichtet und sicher entfernen“, berichtet PD Dr. Bludau, der längst allein in der Darmchirurgie in 95 Prozent der Fälle, seien sie gut- oder bösartig, laparoskopisch operiert.

### Bei minimalinvasiven Eingriffen assistiert jetzt der Roboter

Ein Teil dieser Eingriffe erfolgt seit Jahresbeginn – und das ist ein weiterer bemerkenswerter Fortschritt – computerassistent mit dem daVinci Robotic System. Hier bedient der Operateur hochbewegliche Roboterarme von der Steuerkonsole aus. Das daVinci Robotic System führt die Befehle aus und operiert höchst präzise und mit nahezu uneingeschränkter Bewegungsfreiheit im Bauchraum. Der Operateur hat alles bestens im Blick, denn die 3-D-Kamera des Roboterassistenten zeigt das Operationsfeld

scharf, ruckelfrei und in bis zu 10-facher Vergrößerung. „Wir setzen das System vorwiegend bei komplexen Eingriffen etwa im Mastdarm, an der Bauchspeicheldrüse, bei Magenkrebs-Operationen, aber auch in der komplexen Hernienchirurgie ein“, erklärt PD Dr. Bludau. Für dieses Jahr sei geplant, den daVinci, mit dem maximal minimalinvasiv und somit besonders patientenschonend operiert werden könne, gemeinsam mit den Kollegen der Gynäkologie und der Urologie täglich einzusetzen. „Ob wir roboterassistiert oder laparoskopisch operieren, entscheiden wir in jedem Fall individuell, immer abhängig davon, was das Beste für einen Patienten ist“, so PD Dr. Bludau.

Marien  
Hospital  
Wesel

Eine Einrichtung der pro homine

**Tipp:** Am 29. Juni demonstrieren PD Dr. Bludau und Kollegen des Marien-Hospitals Wesel beim großen „Weseler Tag der Onkologie am Marien-Hospital“ interessierten Patienten sowie niedergelassenen Kollegen die Funktionen des daVinci anhand eines Präsentationsgeräts.

Marien-Hospital Wesel  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und  
Tumorchirurgie

Pastor-Janßen-Str. 2-38  
46483 Wesel

☎ (0281) 104-1100  
✉ marc.bludau@prohomine.de

www.prohomine.de/  
marien-hospital-wesel





Foto: AdobeStock

## Hilft ein neuer Hemmstoff bei behandlungsresistentem Prostatakrebs?

Von den mehr als 65.000 Männern, die in Deutschland jährlich an Prostatakrebs erkranken, entwickeln 12.000 eine behandlungsresistente Form, die zum Tod führt. Forschende der Klinik für Urologie des Universitätsklinikums Freiburg und des Instituts für Pharmazeutische Wissenschaften der Universität Freiburg haben jetzt einen Wirkstoff entwickelt, der künftig eine neue Therapieoption darstellen könnte. Dieser Wirkstoff, als KMI169 bezeichnet, richtet sich gegen ein Enzym, das bei der Entstehung von Prostatakrebs eine entscheidende Rolle spielt. Der Hemmstoff zeigte unter anderem großes Potenzial bei Krebszellen, die gegen herkömmliche Therapien resistent waren. Die Ergebnisse ihrer Studie haben die Freiburger Wissenschaftler Anfang des Jahres in der Zeitschrift „Nature Communications“ veröffentlicht.

„Wir hatten das Enzym KMT9 schon lange als möglichen Angriffspunkt bei Prostatakrebs im Visier. Die Entwicklung des spezifischen Hemmstoffs ist jetzt ein entscheidender Schritt, um Prostatakrebs

deutlich besser zu bekämpfen“, erklärt Studienleiter Prof. Dr. Roland Schüle, wissenschaftlicher Direktor der Klinik für Urologie. Besonders wertvoll sei sein möglicher Einsatz bei therapieresistenten Krebsformen. „Bei dieser Therapieresistenz versagt die klassische antihormonelle Behandlung oft binnen weniger Monate und die Krankheit schreitet dann rasant voran. Der von uns entwickelte Hemmstoff bietet uns hier einen hochinnovativen Therapieansatz“, so Schüle.

Die Gruppen um Schüle und um Co-Autor Prof. Dr. Manfred Jung, Leiter der Arbeitsgruppe Chemische Epigenetik des Instituts für Pharmazeutische Wissenschaften, konnten in Zellkulturen zeigen, dass das Enzym KMT9 einen kritischen Faktor in der Entwicklung und dem Fortschreiten von bestimmten Krebsarten wie Prostata- oder Blasenkrebs darstellt. KMI169 wirkt dem entgegen: „Der Hemmstoff passt wie ein maßgeschneiderter Schlüssel in sein Schloss und blockiert die Funktion von KMT9 und damit auch das Wachstum so-

wohl von Prostata- als auch Blasenkrebszellen“, sagt Jung.

Die Entwicklung von KMI169 erfolgte auf Basis der Kristallstrukturanalyse von KMT9 und zahlreichen weiteren Untersuchungen. „Wir haben die Verbindung mehrfach modifiziert, um ihre Potenz, Selektivität und medikamentösen Eigenschaften zu erhöhen“, so der Forscher.

Wie die Wissenschaftler in ihrer Veröffentlichung weiter ausführen, könnte auch die weitere Forschung vom KMI169-Design profitieren. „Zusammenfassend haben wir KMT9 als ein mit Medikamenten behandelbares Ziel identifiziert und KMI169 als Inhibitor mit zellulärer Aktivität vorgestellt, um die Biologie von KMT9 zu entschlüsseln“, schreiben sie. Schüle und Jung haben die Hoffnung, dass sich diese Verbindung als ein vielversprechender Ausgangspunkt für die Entwicklung klinischer KMT9-Inhibitorkandidaten erweisen könnte, die neue Therapiestrategien für die Behandlung von therapieresistentem Prostatakrebs ermöglichen.

## Die Zukunft des Operierens – im Da Vinci®-Exzellenzzentrum in Golzheim



Das Da Vinci®-Robotersystem  
Foto: Intuitive Surgical Operations, Inc., 2024

Gute Nachricht für die urologischen Patienten der Paracelsus Klinik Golzheim: Im Exzellenzzentrum für roboterassistiertes Operieren mit Da Vinci® bereichern mit Dr. med. Daniel Wasiri und Kinan Almansur zwei neue Oberärzte das Spezialisten-Team – und mit ihnen zwei neue OP-Roboter der neuesten Generation.

Die neuen Da Vinci®-Systeme werden derzeit in der Hauptsache für Prostataektomien, also radikale Entfernungen der Prostata, Nieren-OPs und rekonstruktive OPs eingesetzt. Ganz aktuell wurde das Leistungsspektrum um die roboterassistierte Zystektomie (operative Entfernung der Harnblase) erweitert, denn in der Robotik liege die Zukunft der Chirurgie, erklärt Daniel Wasiri. „In der Urologie können heute bereits nahezu alle Operationen, die zuvor offen chirurgisch erfolgten, roboterassistiert durchgeführt werden“, so der Oberarzt.

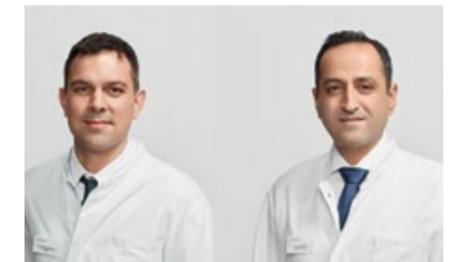
### Medizinische Expertise und topmoderne Ausstattung

Dafür ist man im Da Vinci®-Exzellenzzentrum in Golzheim bestens gerüstet – mit Blick auf die vorhandene medizinische Expertise, die notwendige medizintechnische Ausstattung und das erstklassig ausgebildete

Zwei Robotik-Spezialisten erweitern das operative Leistungsspektrum in der Paracelsus Klinik

OP-Team. Für die Robotik-Spezialisten Daniel Wasiri und Kinan Almansur, die beide nicht nur Oberärzte, sondern auch Sektionsleiter Robotik sind, bedeutet das: Sie können das Exzellenzzentrum sukzessiv ausbauen und ihr Ziel, es als feste Größe in der Kliniklandschaft zu etablieren, zügig umsetzen. „Die roboterassistierte Chirurgie ist das beste Verfahren bei der Behandlung des Prostatakarzinoms und auch bei anderen komplexen Eingriffen wie einer Nierenteilentfernung oder in der Harnblasenersatzchirurgie“, sagt Almansur. Der versierte Operateur weiß, wovon er spricht, schließlich verfügt er über eine hohe Expertise sowohl im roboterunterstützten als auch im klassischen offenen Operieren. Zudem ist er mit dem HoLEP-Verfahren zur Behandlung einer gutartig vergrößerten Prostata bestens vertraut.

dreidimensionale Darstellung des Operationsfelds. Mit dieser hochauflösenden und detaillierten Bildgebung bietet der Da Vinci®-Roboter insbesondere in der Tumorchirurgie einen erheblichen Mehrwert gegenüber konventionellen Methoden: Die Tumorentfernung erfolgt präziser, effizienter und sicherer.



Dr. med. Daniel Wasiri (li.) und Kinan Almansur, Oberärzte und Robotik-Spezialisten in der Paracelsus Klinik Golzheim

### Patienten profitieren von der roboterassistierten OP

Die Operation mit dem Da Vinci®-Roboter ist das derzeit modernste Verfahren auf dem Gebiet der minimalinvasiven Chirurgie, der sogenannten „Schlüsselloch-Chirurgie“. Es bietet Patienten erhebliche Vorteile gegenüber herkömmlichen Verfahren: weniger Schmerzen, schnellere Wundheilung, geringerer Blutverlust und eine kürzere Verweildauer in der Klinik.

Auch die roboterassistierte OP nutzt die Möglichkeiten der modernen Laparoskopie: Eine Kamera mit Lichtquelle und sehr kleine Instrumente werden über winzige Hautschnitte in die Bauchhöhle eingebracht. Diese Instrumente werden von außen elektronisch gesteuert, genauer, von den vier Armen des Roboters, die exakt jede Bewegung des Chirurgen umsetzen. Der Operateur sitzt an einer Konsole und blickt auf eine zehnfach vergrößerte und



Die Paracelsus Klinik Golzheim

### Paracelsus Klinik Golzheim Düsseldorf

Friedrich-Lau-Straße 11  
40474 Düsseldorf

☎ (0211) 43 86-700

✉ [robotik@golzheim.pk.d.de](mailto:robotik@golzheim.pk.d.de)

[www.paracelsus-kliniken.de/fach/golzheim-duesseldorf](http://www.paracelsus-kliniken.de/fach/golzheim-duesseldorf)



# Strahlen für ein längeres Leben



Dr. med. Stefan Altmann

Die Fachärzte der Strahlentherapie Duisburg können Tumoren immer öfter erfolgreich behandeln. Seit 2022 unterstützt sie dabei Identify – ein innovatives System, das die Lage des Patienten präzise überwacht.

**D**ie Strahlentherapie hat sich in den letzten 20 Jahren zu einem bedeutenden Instrument der Krebsbehandlung entwickelt – in Kombination mit einer Operation und/oder einer Chemotherapie, aber auch alleine. Beste Belege dafür liefert die Strahlentherapie Duisburg.



TrueBeam, ausgestattet mit dem Lagerungssystem Identify

Ausgestattet mit modernstem Equipment, behandeln die Strahlentherapeuten der zum RadioOnkologieNetzwerk gehörenden Praxis die verschiedensten Tumorarten – vom Mammakarzinom und gynäkologischen Tumoren über Lungentumore, Knochensarkome und Lymphome bis hin zu Kopf-Hals-Tumoren und Hirntumoren. „Die moderne Strahlentherapie ist mit jener der Vergangenheit nicht zu vergleichen. Heute gelingt es uns immer öfter, bestimmte Tumore vollständig und ohne gravierende Nebenwirkungen zu zerstören und somit Patientinnen und Patienten zu heilen bzw. ihnen die wertvolle Lebenszeit zu verlängern“, sagt Dr. med. Stefan Altmann, ärztlicher Leiter der Strahlentherapie Duisburg. Hierfür setzen die Fachärzte zum einen auf eine hochkomplexe digitale dreidimensionale Therapieplanung auf der Basis von CT-, MRT- und PET-Bilddaten

und zum anderen auf Techniken wie IMRT (intensitätsmodulierte Bestrahlung) und VMAT (volumenmodulierte Rotationsbestrahlung). Dr. Altmann: „Eine Anwendungsform dieser Techniken ist die sogenannte Stereotaxie, bei der in der Regel ein kurativer Ansatz verfolgt wird. Diese mit hohen Einzeldosen einhergehende Präzisionsbestrahlung bestimmter Tumore und deren Metastasen ermöglicht eine scharfe Abgrenzung und damit maximale Schonung des angrenzenden gesunden Gewebes.“ Um ihren Patienten eine noch bessere Behandlung zuteilwerden zu lassen, hat die Duisburger Praxis erneut in hochmoderne Technik investiert – in den Linearbeschleuniger TrueBeam, ausgestattet mit dem Identifikations- und Lagerungssystem Identify. Dieses innovative System macht die Bestrahlung noch sicherer und für die Patientinnen und Patienten um vieles einfacher: Identify überwacht die Lage des Patienten mit seinen Kameras ohne Strahlenbelastung. Geringste Abweichungen sind auf dem Monitor sofort sichtbar und lassen sich korrigieren. Dabei können atemabhängige Bewegungen mittels Atemgating berücksichtigt werden. „Mit Identify können wir noch präziser, sicherer und dabei sogar schneller arbeiten“, so Dr. Altmann.

Ungeachtet aller technischen Errungenschaften dürfte aber ein anderer für den Therapieerfolg bedeutsamer Aspekt nicht vernachlässigt werden. „Wenn Patienten nur mit großem Widerwillen eine Praxis für Strahlentherapie aufsuchen, weil sie z. B. die Apparate und die Strahlen fürchten und sich menschlich nicht gut behandelt fühlen, hat das nach meiner Überzeugung negative Auswirkungen auf die Therapie. Deshalb legen wir großen Wert darauf, unsere Patientinnen und Patienten herzlich zu

empfangen und ihnen während der gesamten Behandlung zur Seite zu stehen. All das hilft ihnen und unterstützt den Therapieerfolg“, so Dr. Altmann.

Das sehen die Patienten offensichtlich ähnlich, wie eine aktuelle Umfrage deutlich macht. Darin zeigten sich 97 Prozent hochzufrieden mit den Wartezeiten, der Hygiene, der Freundlichkeit der Mitarbeiter und der ärztlichen Betreuung in der Duisburger Praxis (Jahresauswertung 2022). Ähnlich äußern sich Patienten auf Google und Jameda. Medizinisch und menschlich werde man von Dr. Altmann und seinem Team hervorragend betreut, so der Tenor dort.

## Strahlentherapie Duisburg

Heerstraße 219  
47053 Duisburg  
☎ (0203) 45 66 60  
✉ [info@strahlentherapie Duisburg.de](mailto:info@strahlentherapie Duisburg.de)



[www.strahlentherapie Duisburg.de](http://www.strahlentherapie Duisburg.de)

### Netzwerk:

[www.radioonkologienetzwerk.de](http://www.radioonkologienetzwerk.de)

### Schwerpunkte:

- › Konformale 3-D-Bestrahlung mittels Multileafkollimation
- › Intensitätsmodulierte Strahlentherapie (IMRT)
- › Volumenmodulierte Rotationsbestrahlung (VMAT)
- › Bildgestützte Strahlentherapie (IGRT)
- › Stereotaxie (SFRT, SBRT) / Radiochirurgie

Kooperationspartner der Internistischen Onkologie sowie der Tumorchirurgie in den verschiedenen Organkrebszentren

# Therapieren mit dem Endoskop



Chefarzt Dr. med. Lutz Uflacker

Die renommierten Gastroenterologen der Medizinische Klinik I im St. Vincenz-Krankenhaus Datteln bieten u. a. das komplette Spektrum der interventionellen Endoskopie an

**M**it jährlich rund 4000 Ultraschall-Untersuchungen des Bauches und nahezu 5600 Endoskopien bzw. Spiegelungen von Magen, Darm und Gallenwegen gehören die Fachärzte der Medizinische Klinik I im St. Vincenz-Krankenhaus Datteln zu den erfahrensten Gastroenterologen in der Region. Dabei sind sie nicht nur diagnostisch tätig, sondern immer häufiger auch therapeutisch.

Als Ultraschalluntersuchung von innen liefert die Endosonografie nicht nur detaillierte Bilder von Organen, sondern ermöglicht auch die präzise Entnahme von Gewebeproben sowie therapeutische Eingriffe an Organen wie Leber, Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Magen und Darm. Den größten Erfolg verspricht ein solcher Eingriff, der ausschließlich über natürliche Körperöffnungen erfolgt, wenn er in den Händen von Gastroenterologen mit besonderer Expertise in der Endoskopie liegt.

## Jährlich 900 Endosonografien

So wie im St. Vincenz-Krankenhaus Datteln, wo jedes Jahr etwa 900 Endosonografien durchgeführt werden. „Wir nutzen das Verfahren regelmäßig, um Proben aus der Bauchspeicheldrüse oder aus nahe der Speiseröhre gelegenen Lymphknoten zu entnehmen“, erklärt Dr. med. Lutz Uflacker, Chefarzt der Medizinischen Klinik I und Ärztlicher Direktor des St. Vincenz-Krankenhauses Datteln. Auch bei therapeutischen Eingriffen, die etwa infolge einer Bauchspeicheldrüsenentzündung notwendig werden, leistet die Endosonografie wertvolle Dienste. „Wenn sich Abszesse gebildet haben, müssen diese entleert werden. Dafür legen wir ultraschallgestützt einen Katheter mit einem Stent in den Abszess, sodass der Eiter durch den Stent in den Magen oder Zwölffingerdarm abfließen kann“, erläutert der auf Gastroenterologie, Diabetologie und onkologische Tumortherapie speziali-



sierte Facharzt für Innere Medizin.

Mit einem relativ neuen endoskopischen Verfahren behandeln die Gastroenterologen eine Funktionsstörung der Speiseröhre, bei der der Übergang zum Magen verengt ist. Der Speiseröhrenschließmuskel arbeitet nicht mehr richtig, er verdickt sich und verkrampft, was zu Schluckstörungen führt. Abhilfe schafft die Perorale endoskopische Myotomie, kurz POEM, eine minimalinvasive Technik, die einen Eingriff von außen durch die Haut überflüssig macht. Dr. med. Uflacker: „Wir führen das Endoskop durch den Mund zur Schleimhaut oberhalb des Speiseröhrenschließmuskels, gelangen mithilfe eines kleinen Schnitts in den Raum zwischen Schleimhaut und Muskelschicht, arbeiten uns bis zum unteren Schließmuskel vor und durchtrennen diesen. Anschließend entfernen wir das Endoskop aus diesem Bereich und verschließen den Einschnitt in der Schleimhaut mit Klammern.“ Die Patientin bzw. der Patient sei anschließend von den Beschwerden befreit und könne die Klinik, anders als nach einer OP, bereits nach drei bis vier Tagen wieder verlassen.

## Tumorentfernung ohne Bauchschnitt

Mit POEM und ähnlichen Verfahren der interventionellen Endoskopie können wei-

tere Erkrankungen, etwa Tumore in der Magenwand, besonders patientenschonend entfernt werden. „Einen flachen Tumor, der auf die Schleimhaut des Magens begrenzt ist, können wir mit dem Endoskop von innen so herauschneiden, dass die Magenmuskulatur intakt bleibt und nichts vom Magen entfernt werden muss. Bei einer klassischen OP wäre dies nicht möglich“, berichtet der Chefarzt.

Weitere Leistungen der Gastroenterologen, die sie häufig auch in Kooperation mit dem Pankreaszentrum und dem Darmkrebszentrum des St. Vincenz-Krankenhauses Datteln erbringen, sind u. a. die interventionelle Sonografie (Ultraschall von außen mit Gewebeprobeentnahme mittels Nadel z. B. aus Tumoren in Leber oder Bauchspeicheldrüse), die Untersuchung (und ggf. Therapie) der Gallenwege mittels ERCP sowie die Darmspiegelung inklusive endoskopischer Vollwandresektion zur Entfernung von Polypen.



## St. Vincenz-Krankenhaus Datteln

Medizinische Klinik I –  
Gastroenterologie  
Chefarzt Dr. med. Lutz Uflacker

Rottstraße 11  
45711 Datteln

☎ Tel.: (02363) 108 2045

✉ [anmeldung.gastro@vincenz-datteln.de](mailto:anmeldung.gastro@vincenz-datteln.de)

[www.vincenz-datteln.de](http://www.vincenz-datteln.de)





## Chronische Schmerzpatienten: Ländervergleich zeigt erhebliche Unterschiede

Foto AdobeStock

In keinem Bundesland ist der Anteil an Menschen mit chronischen Schmerzen so groß wie in Thüringen (870 Betroffenen je 10.000 Einwohner) und Sachsen (776). Zum Vergleich: In Hamburg und Bremen leiden lediglich 370 beziehungsweise 382 Personen je 10.000 Einwohnerinnen und Einwohner länger als sechs Monate an Schmerzen.

„Schmerz macht den Alltag zur Tortur. Betroffene benötigen im Bedarfsfall eine ganzheitliche, multimodale Schmerztherapie. Sie soll verhindern, dass sich der Schmerz noch weiter chronifiziert“, sagt Prof. Dr. med. Christoph Straub, Vorstandsvorsitzender der Barmer. Wichtig sei zuerst eine umfassende Schmerzdiagnostik. Die Barmer biete ihren Versicherten dazu ein ambulantes interdisziplinäres multimodales Assessment an, kurz A-IMA. Diese neue Form der Untersuchung werde von Fachleuten verschiedener Disziplinen durchgeführt. Denn Schmerz habe viele Facetten und in der Regel nicht nur eine Ursache. Wenn es die Situation erforde-

re, könne darauf mit einer multimodalen Schmerztherapie individuell und ganzheitlich reagiert werden.

Wie aus dem Barmer-Atlas weiter hervorgeht, sind die Unterschiede beim Auftreten von chronischem Schmerz auf Kreisebene besonders hoch. Sie reichen je 10.000 Einwohner von 279 Betroffenen im Landkreis Dillingen in Bayern bis hin zu 1.140 Betroffenen im Landkreis Suhl in Thüringen. Das entspricht mehr als dem vierfachen Wert des Kreises Dillingen an der Donau. Chronischer Schmerz tritt darüber hinaus bei Weitem nicht erst im Rentenalter auf. Zwischen 40 und 49 sowie 50 und 59 Jahren leiden bundesweit bereits 376 beziehungsweise 688 je 10.000 Einwohner darunter. „Gerade für Berufstätige ist es wichtig, dass sie eine multimodale Schmerztherapie auch berufsbegleitend durchführen können. So vermeiden sie längere Arbeitsunfähigkeiten und integrieren die erlernten Fähigkeiten direkt in den Alltag“, sagt Straub. Die multimodale Schmerztherapie erfolge im Rahmen des Innovationsfondsprojektes

PAIN2.0, an dem unter anderem die Deutsche Schmerzgesellschaft und die Barmer beteiligt seien. Dessen Ergebnisse würden wissenschaftlich evaluiert und sollten bei positiver Bewertung in die Regelversorgung übernommen werden.

Bei chronischem Schmerz sei es wichtig, einen ganzheitlichen Behandlungsansatz zu verfolgen. Denn der dauerhafte Schmerz sei nicht nur ein alleiniges körperliches Leiden, so Straub. Auch die Seele spiele hierbei eine große Rolle. So litten in Deutschland zum Beispiel 39 Prozent der Personen mit chronischem Schmerz zugleich auch an einer Depression. Der multimodale Behandlungsansatz verbinde physiotherapeutische mit psychotherapeutischen Therapieansätzen. Darüber hinaus würden soziale Aspekte in die Therapie integriert. Dabei gehe es zum Beispiel darum, wie Schmerzpatienten trotz ihrer Erkrankung weiter arbeitsfähig bleiben könnten oder wie sie im Zweifelsfall mit dem Verlust des Arbeitsplatzes umgingen.



## Spezialisten für den Schmerz

Die Klinik für Manuelle Therapie Hamm gehört zu den größten Schmerzzentren in Europa



Bei einer Grippe, bei Übelkeit oder starken Kopfschmerzen weiß man, was zu tun ist – man erholt sich zu Hause oder sucht sich Hilfe beim Hausarzt. Was aber hilft, wenn die Schmerzen nicht weggehen? Wenn Rücken, Gelenke oder der Kopf dauerhaft schmerzen – über Wochen, Monaten oder gar Jahre? Die Antwort darauf gibt es für Patienten aller Krankenkassen im Herzen Westfalens: in der Klinik für Manuelle Therapie, kurz: KMT Hamm.

Ein Aushängeschild für den Gesundheitsstandort Hamm ist die Klinik schon seit vielen Jahren. Mit der Eröffnung des Neubaus im Mai 2024, in den die Schmerzklinik rund 20 Millionen Euro investiert hat, ist sie nun bundesweit ein Synonym für exzellente Schmerztherapie. Ein Umstand, den auch Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach Anfang Mai zum Anlass für einen persönlichen Besuch der KMT nahm.



chronischen Schmerzerkrankungen. „Wir haben uns in den vergangenen Jahren zu einem der größten Schmerzzentren in Deutschland und Europa entwickelt. Wir behandeln und therapieren Schmerzen aller Art und verfolgen dabei einen ganzheitlichen Ansatz – sprich: Unsere Patienten bekommen bei uns alle Leistungen aus einer Hand“, verdeutlicht Geschäftsführer Karl Ehrmann.

Nicht nur in die Infrastruktur wurde viel investiert, auch inhaltlich hat sich die KMT zukunftssicher aufgestellt. So gibt es neben dem stationären Therapieangebot seit drei Jahren auch ein teilstationäres Behandlungsangebot. „Patienten sind heute wesentlich mobiler als noch vor Jahren. Sie nehmen eine tägliche Wegstrecke viel eher in Kauf. Und Patienten sind zunehmend ungerne für den gesamten Zeitraum von drei Wochen von zu Hause weg“, begründet Chefarzt Dr. Jens Adermann das Angebot.

Pro Jahr werden in der Hammer Schmerzklinik rund 8000 Patientinnen und Patienten mit akuten und chronischen Schmerzerkrankungen stationär und ambulant behandelt. Hierbei findet ein ganzheitliches Diagnostik- und Therapiekonzept unter Einbeziehung von Manueller Medizin/Osteopathie, Psychotherapie, Physiotherapie, natürlichen Heilmethoden und medikamentöser sowie interventioneller Schmerztherapie Anwendung. Das ärztliche Team besteht aus manualmedizinisch und schmerztherapeutisch ausgebildeten Fachärzten verschiedener Fachrichtungen, speziell weitergebildeten Physiotherapeuten,

Pflegepersonal und auf Schmerzerkrankungen spezialisierten Psychologischen Psychotherapeuten. Dr. Adermann: „Wir sind in der Lage, ein einzigartiges fachliches Know-how für die Diagnostik und Therapie von Schmerzerkrankungen bereitzustellen. Der Patient erhält somit sämtliche Leistungen aus einer Hand und profitiert von einer individuellen Begleitung zum nachhaltigen Behandlungserfolg.“

Um diesen Erfolg dauerhaft zu garantieren, lässt die KMT ihre Therapiemethoden auch wissenschaftlich überprüfen. So kooperiert die Klinik, die auch Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft nicht operativer orthopädischer manualmedizinischer Akutkliniken“ (ANOVA) ist, seit Jahren mit den Universitäten Duisburg-Essen und Luxemburg. Im Rahmen der Kooperation mit Letzterer werden Studien etwa zur Wirksamkeit verschiedener Therapieformen durchgeführt. Darüber hinaus betreibt die KMT die Gottfried Gutmann Akademie, benannt nach dem Klinikgründer. Über diese sorgt das Haus selbst für eine moderne, zukunftsweisende Aus- und Weiterbildung aller im Bereich der Schmerztherapie tätigen Personen. (sko)



Vom ersten Aufnahmegespräch bis zur Entlassung dürfen sich Patientinnen und Patienten hier auf ein hervorragend ausgebildetes Team aus Ärzten, Therapeuten und pflegerischem Personal verlassen, das eine multimodale interdisziplinäre Schmerztherapie anwendet. Darüber hinaus hat die Klinik jüngst auch erheblich in die Infrastruktur investiert. So wurde das Bewegungsbad komplett renoviert und 2023 eine 110-Grad-Kältekammer in Betrieb genommen.

Seit mehr als 60 Jahren ist die KMT die Anlaufstelle für Menschen mit akuten und



### Klinik für Manuelle Therapie Hamm

Ostenallee 83  
59071 Hamm

☎ (02381) 986-0

✉ [info@kmt-hamm.de](mailto:info@kmt-hamm.de)

[www.kmt-hamm.de](http://www.kmt-hamm.de)



# Nach Herzinfarkt oder Herz-OP: Mit konsequenter Reha zurück in den Alltag

Herzkatheter, Stent, Bypassoperation: Nach der Behandlung eines Herzinfarkts ist die akute Lebensgefahr meist erst einmal gebannt. Für die Betroffenen ändert sich das Leben dennoch oft schlagartig.



**H**äufig werden sie aus dem Berufsleben gerissen und wissen nicht, ob sie je wieder arbeiten können. Zudem haben sie Angst vor einem erneuten Infarkt: Was können sie ihrem Herzen jetzt noch zumuten? „Deshalb ist es für Patienten mit Herzinfarkt, aber ebenso mit Herzschwäche, koronarer Herzkrankheit, Herzklappenerkrankungen und anderen Herz-Kreislauf-Erkrankungen, extrem wichtig, direkt im Anschluss an die Behandlung in der Akutklinik eine kardiologische Rehabilitation durchzuführen“, sagt Professor Dr. Bernhard Schwaab, Vorstandsmit-

glied der Deutschen Herzstiftung. Denn Ziel einer kardiologischen Reha sei es, die Patientinnen und Patienten optimal medizinisch weiter zu versorgen und gesundheitlich so zu fördern, dass sie möglichst stabil und mit einem guten Selbstwertgefühl in den Alltag zurückfinden könnten.

## Nur die Hälfte der Betroffenen nimmt die kardiologische Reha in Anspruch

Prinzipiell steht in Deutschland allen Patienten nach einem akuten kardialen Ereignis

mit Krankenhausaufenthalt auch eine kardiologische Rehabilitation (Anschluss-Heilbehandlung, AHB, Anschluss-Rehabilitation, AR) zu. Am besten sollte diese bereits in der Akutklinik beantragt werden und sich direkt an den Aufenthalt im Krankenhaus anschließen. Denn gerade in den ersten Wochen nach dem Akutereignis sind die Patienten sehr empfänglich dafür, ihren Lebensstil zu ändern. In dieser Zeit ist auch der Bedarf an Unterstützung zur Krankheitsverarbeitung und zur Bewältigung der Angst besonders hoch. Leider nehmen nur etwa die Hälfte der Anspruchsberechtigten



eine kardiologische Reha überhaupt wahr, bemängelt die Deutsche Herzstiftung. Dabei habe sich die Prognose für diese Patientinnen und Patienten auch dank der kardiologischen Reha-Maßnahmen wesentlich gebessert – insbesondere nach einem Herzinfarkt oder einer Bypass-OP.

## Kardio-Reha senkt Risiko für erneuten Infarkt

Studiendaten zeigen: Wer eine Reha absolviert hat, hält sich danach konsequenter an die Vorgaben bzw. Empfehlungen hinsichtlich der Medikamenteneinnahme, der körperlichen Bewegung, des Nikotinverzichts und der Ernährung. Auch sind erneute Krankenhausaufenthalte aufgrund der Herzerkrankung bei dieser Personengruppe seltener. Das bedeutet: Eine konsequente Nachsorge in einer kardiologischen Rehabilitationseinrichtung ist nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen dringend anzuraten. „Wer nach einem Herzinfarkt zur kardiologischen Reha geht, erleidet nur etwa halb so häufig einen erneuten Herzinfarkt. Auch das Risiko, an den Folgen des Infarkts zu sterben, sinkt erheblich“, so Reha-Mediziner Schwaab.

Eine kardiologische Reha (KardReha) basiert auf mehreren Säulen, die sich – je nach Bedarf des Patienten – unterscheiden

können. Zu Beginn einer Reha werden gemeinsam mit dem behandelnden Arzt die persönlichen Reha-Ziele festgelegt. Je nachdem wo diese liegen, können ergänzend zum Beispiel Stressbewältigung oder eine Raucherentwöhnung mit in das Programm aufgenommen werden. Grundsätzlich ist es wichtig, die medikamentöse Therapie zu optimieren und auf einen dauerhaft gesunden Lebensstil zu achten. Letzterer ist der Schlüssel zu gesunden Gefäßen. Idealerweise absolviert man fünfmal pro Woche eine 30- bis 45-minütiges Training und ernährt sich nach Vorbild der Mittelmeerküche: viel Gemüse, wenig Fleisch, eher Fisch, wenig Salz, viele Ballaststoffe, insbesondere in Form von Vollkornprodukten, wenig Zucker und mehr pflanzlichen Ölen anstelle von tierischen Fetten.

## Psychologische Betreuung sollte früh beginnen

Die psychosoziale Unterstützung spielt ebenfalls eine große Rolle. Experten schätzen, dass 20 bis 30 Prozent der von einem Herzinfarkt Betroffenen im Anschluss psychologische Hilfe benötigen, um zum Beispiel Ängste vor einem erneuten Infarkt zu verarbeiten. Betroffene ziehen sich oft aus dem sozialen Leben zurück und müssen ihre berufliche und familiäre Situation neu

ausrichten. In der Reha werden Patienten daher gezielt bei der Krankheitsverarbeitung und Bewältigung von Stress, Angstzuständen und Depressionen unterstützt. Dabei gilt: Je früher eine Therapie beginnt, desto besser lässt sich verhindern, dass sich die Probleme verfestigen. Einzel- und Gruppentherapien, psychologische Unterstützung und das Einüben von Entspannungstechniken können Betroffenen eine stabile und selbstbewusste Rückkehr in den Alltag ermöglichen.

## Kostenloser Ratgeber



Die Deutsche Herzstiftung hat die wichtigsten kardiologischen Reha-Maßnahmen in dem kostenlosen Ratgeber „Kardiologische Rehabilitation“ zusammengefasst. Die Broschüre informiert – gegliedert nach unterschiedlichen Herzerkrankungen – über den Reha-Antrag, die konkrete Umsetzung und die Nachsorge. Sie kann im Internet unter [www.herzstiftung.de/reha-broschuere](http://www.herzstiftung.de/reha-broschuere) bestellt werden

# Mehr als Kompetenzzentren für die Rehabilitation

Die Gräflichen Kliniken Bad Driburg sind – gemeinsam mit der Moritz Klinik in Bad Klosterlausnitz – seit Jahrzehnten auf die erfolgreiche Therapie bei der Rehabilitation in Orthopädie, Kardiologie, Gastroenterologie, Neurologie und Psychosomatik ausgerichtet



Im 30 Kilometer von Paderborn entfernten Kurort Bad Driburg steht seit 240 Jahren das Wohlbefinden des Menschen im Mittelpunkt. Seit einigen Jahrzehnten leisten die Gräflichen Kliniken Bad Driburg dazu einen ganz wesentlichen Beitrag. Rund 800 Betten stellen die Rehabilitationseinrichtungen Caspar Heinrich Klinik, Marcus Klinik und Park Klinik bereit, um Patientinnen und Patienten die Teilhabe am gesellschaftlichen und beruflichen Leben wieder zu ermöglichen.

„Kompetenz in der Reha findet ihren Ausdruck in der Qualität und damit im Erfolg der Therapie von Patienten“, erklärt Marko Schwartz, Geschäftsführer der Gräflichen Kliniken Bad Driburg. Der Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden komme dafür eine besondere Bedeutung zu. Nicht zu-

letzt trage ein „Mehr“ an Qualifikation zu einer besseren Gesundheitsversorgung für die Patientinnen und Patienten bei.

## Geschulte Mitarbeitende beherrschen moderne Anwendungen wie das ArmGeräteTraining



Die Qualifizierungsmaßnahmen befähigen Mitarbeitende der Gräflichen Kliniken beispielsweise dazu, geräte- und computergestützte Verfahren wie das ArmGeräteTraining (AGT) mit Einsatz des Therapiehandschuhs „Smart Glove“ zum Handfunktionstraining und mit dem „Smart Board“ zum Schulter-Arm-Training professionell anzuwenden. Weitere Kompetenzen bestehen in der Umsetzung von Behandlungskonzepten wie Feldenkrais oder Bobath zur Therapie neuronaler Erkrankungen.

## Psychosomatische Reha immer wichtiger

Schließlich mache eine gute Reha-Klinik auch ein gutes Team von Ärzten, Pflege-



kräften und Therapeuten aus, das sich gemeinsam für die Behandlung des Patienten einsetze, betont Prof. Dr. Martin Siepmann, Ärztlicher Direktor der Gräflichen Kliniken Bad Driburg. „Die Rehabilitation stellt ein wichtiges Bindeglied zwischen der Akutversorgung und der aktiven Teilnahme am Alltag dar. Wir tragen eine hohe Verantwortung, dass Menschen wieder leistungsfähig werden.“ Eine besondere Nachfrage verzeichne seit Jahren die psychosomatische Rehabilitation, fährt Prof. Siepmann fort. Insbesondere bei beruflichen Problemlagen, Depressionen und Traumafolgestörungen gelte es, sowohl psychische und körperliche Fähigkeiten zu stärken als auch berufliche und soziale Kompetenzen zu erhalten.

## Ambulante Leistungen im Gräflichen Gesundheitszentrum



Die stationären Reha-Angebote der Gräflichen Kliniken Bad Driburg werden seit 2023 durch ambulante Leistungen im Gräflichen Gesundheitszentrum ergänzt.

Inmitten des Gräflichen Parks werden in historischen Badehäusern auf rund 5000 Quadratmetern Balneo-, Moor- und physiotherapeutische Anwendungen für jeden mit und ohne Rezept angeboten. Dazu gehören Moorbäder, Massagen, Medical-SPA-Anwendungen, Bäder und die ambulante Badekur.

## Krankenkassen tragen 90 Prozent der Kosten

Gut zu wissen: Bei einer ambulanten Badekur werden die Kurarztkosten und 90 Prozent der Kurmittel von den Krankenkassen übernommen. Ob zur Vorbeugung oder Regeneration: Das erfahrene Fachpersonal im Service-Center steht bei allen Fragen zu den Therapieangeboten gerne beratend zur Seite.



### Gräfliche Kliniken

[www.graefliche-kliniken.de](http://www.graefliche-kliniken.de)

✉ [info@graefliche-kliniken.de](mailto:info@graefliche-kliniken.de)

☎ (05253) 95- 22 512

### Caspar Heinrich Klinik

Georg-Nave-Straße 26  
33014 Bad Driburg

- › Kardiologie
- › Gastroenterologie
- › Orthopädie/Unfallchirurgie

### Marcus Klinik

Brunnenstraße 1  
33014 Bad Driburg

- › Neurologie
- › Orthopädie/Unfallchirurgie

### Park Klinik

Hermannsborn 1  
33014 Bad Driburg

- › Psychosomatik
- › Orthopädie/Unfallchirurgie

### Moritz Klinik

Hermann-Sachse-Straße 46  
07639 Bad Klosterlausnitz

- › Neurologie
- › Orthopädie/Unfallchirurgie
- › Brandverletzungen

[www.graefliche-moritz-klinik.de](http://www.graefliche-moritz-klinik.de)

✉ [zentrale@moritz-klinik.de](mailto:zentrale@moritz-klinik.de)

### Gräfliches Gesundheitszentrum

Im Bad  
33014 Bad Driburg

✉ [gesundheitszentrum@graefliche-kliniken.de](mailto:gesundheitszentrum@graefliche-kliniken.de)

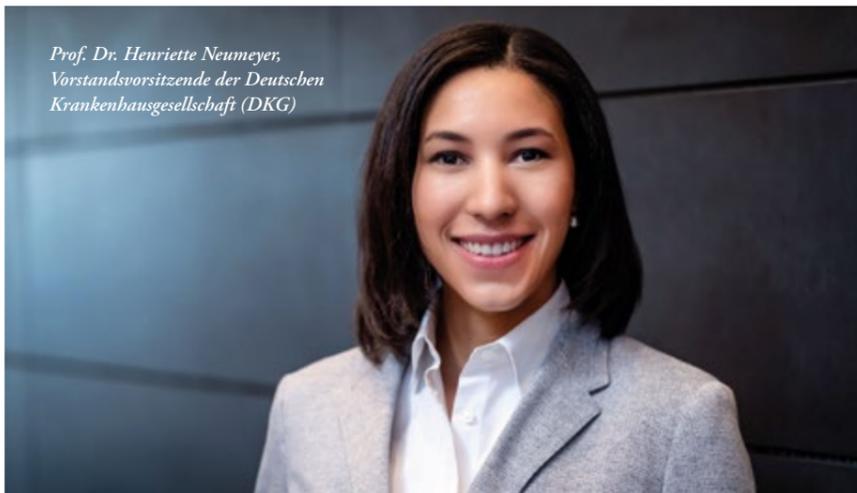
[www.graefliches-gesundheitszentrum.de](http://www.graefliches-gesundheitszentrum.de)



Foto DKG/Lopata

# Medizin wird immer weiblicher

„Immer mehr Frauen werden Ärztin in einem deutschen Krankenhaus. Ihr Anteil am gesamten medizinischen Personal lag im Jahr 2002 noch bei knapp 35 Prozent. 20 Jahre später war mit 47,1 Prozent schon fast Parität erreicht. Das Geschlechterverhältnis unter den Ärztinnen und Ärzten wird sich in absehbarer Zeit sogar komplett drehen. 73,2 Prozent der Medizin-Erstsemester waren 2021 Studentinnen, im selben Jahr waren 71 Prozent der Absolventinnen und Absolventen weiblich.“ Das berichtete Prof. Dr. Henriette Neumeyer, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG), anlässlich des diesjährigen Internationalen Frauentags am 8. März.



Prof. Dr. Henriette Neumeyer, Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG)

Ungeachtet dieses Trends bleibe noch viel zu tun, betonte Prof. Neumeyer. Zu viele Karrierewege von Ärztinnen würden in der Schwangerschaft und der frühen Mutterzeit nachhaltig unterbrochen, viel mehr Ärztinnen als Ärzte arbeiteten in Teilzeit. Und auch der Chefarzt sei im Gegensatz zur Chefarztin noch immer die Regel.

„Gleichstellung im Krankenhaus ist allerdings nicht auf Frauen beschränkt“, fuhr die stellvertretende DKG-Vorsitzende fort. „Die Geschlechterverhältnisse in der Pflege ändern sich nur sehr schleppend: Waren 2002 noch 14,6 Prozent der Krankenpflegekräfte männlich, lag ihr Anteil auch

2022 noch bei gerade 17,6 Prozent. Noch drastischer zeigt sich der ‚Frauenberuf‘ bei den Hebammen. Hier stieg der Anteil der männlichen Hebammen in 20 Jahren von 0,2 auf 0,4 Prozent.“ Attraktive Rahmenbedingungen würden bei der Umsetzung der Gleichstellungsziele, fügte die Professorin an. Dazu zähle die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen, vor allem die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Modelle, wie der geteilte ChefarztInnen-Posten, könnten hier Lösungen bieten. Prof. Neumeyer: „In wenigen Jahren wird der Anteil der Ärztinnen in deutschen

Krankenhäusern bei zwei Dritteln liegen. Darauf müssen sich die Kliniken einstellen.“

Geschlechtergemischte Führungsteams seien erfolgreicher, ergänzte Dr. Gerald Gaß. „Das belegen Studien, das wissen wir aber auch aus unserer Praxiserfahrung im Krankenhausmanagement. Der Blick aus unterschiedlichen Perspektiven hilft bei der Strategieentwicklung genauso wie bei konkreten Problemlösungen“, so der Vorstandsvorsitzende der DKG, der selbst über 13 Jahre als Geschäftsführer im Krankenhausmanagement Verantwortung getragen hat.

PERLEN AUF MALLORCA 2024

## MALLORCA GENIEßEN! GESUND BLEIBEN BEI MEDITERRANEM KLIMA



Blick aus der Penthousewohnung in den Yachthafen von Santa Ponsa

### Penthousewohnung im Yachthafen von Santa Ponsa



Wfl. 170 m² | SZ 3 | BZ 2

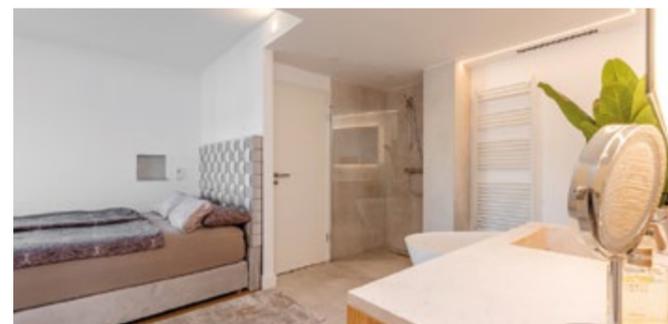
Preis auf Anfrage

### Traumhaftes Stadthaus in Selva



Wfl. 164 m² | SZ 2 | BZ 1 + Gäste WC

645.000 €



Ich nehme mir Zeit für Ihre gewünschte Residenz auf Mallorca. Gemeinsam finden wir Ihre Traumimmobilie!  
Ihre Sabina Lamping

Tel. 0151-58 45 11 00  
www.lamping-immobilien.de

# LEBEN.

HAGEMANN  
Privatlinik Gruppe



Privatlinik Eschweiler

Seit über 25 Jahren bietet die Privatlinik Eschweiler bei Depressionen, Burnout, oder anderen seelischen Belastungen einen heilsamen Ort.

Umgeben von einem ruhigen Park und gelegen am Eifelrand – mit der Privatlinik Eschweiler bei Aachen haben wir einen Ort geschaffen, an dem sich unsere Gäste sicher fühlen und wieder zu Ihrer seelischen Balance finden können.



Privatlinik Merbeck

Die Privatlinik Merbeck ist ein sicherer Ort für diejenigen, die Unterstützung bei der Überwindung von Krisen, der Verarbeitung von Belastungen, dem Gewinnen von neuem Lebensmut oder der Bewältigung von chronischen Schmerzen benötigen.

Beschaulich und ruhig, umgeben von Feldern und Wäldern, passt sich die Klinik perfekt in die ländliche Umgebung ein.



Privatlinik Duisburg

Mit der Tagesklinik bieten wir unseren Gästen die Möglichkeit, tagsüber intensiv betreut und behandelt zu werden. Abends und am Wochenende kehren sie in ihre gewohnte Umgebung zurück.

Gelegen direkt am zentralen Duisburger Innenhafen ist die Privatlinik Duisburg für unsere Klientinnen und Klienten gut erreichbar.



Röher Straße 59 | 52249 Eschweiler  
T. 02403 789 10

[privatlinik-eschweiler.de](https://www.privatlinik-eschweiler.de)  
#deinlebenistenswert



Hallerstraße 17 | 41844 Merbeck  
T. 02434 923 970

[privatlinik-merbeck.de](https://www.privatlinik-merbeck.de)  
#lebenbewusstgestalten



Phiosophenweg 21 | 47051 Duisburg  
T. 0203 34 868 310

[privatlinik-duisburg.de](https://www.privatlinik-duisburg.de)  
#daslebenwiederstärken